

Inhalt

- Vorwort (Pietro Archiati) S. 2
- **Rudolf Steiner: Die Wiederkunft des Christus heute** S. 4
- Fragenbeantwortung S. 37
- Über Rudolf Steiner S. 40

Vorwort

In diesem Vortrag führt Rudolf Steiner aus, wie die wichtigsten Ereignisse der Entwicklung von den Menschen unbemerkt bleiben können. Bei jedem Menschen ist nicht dasjenige wichtiger, was er tut, sondern das, was er denkt, denn seine Gedanken entscheiden über seine Handlungen, nicht umgekehrt. Aber die Gedanken sind unsichtbar, und im Zeitalter des Materialismus gelten sie für viele nicht als ursprüngliche, ursächliche Wirklichkeit. Ihre Wichtigkeit bleibt sozusagen «unbemerkt».

Das Christentum redet davon, dass vor zweitausend Jahren das wichtigste Ereignis der Geschichte stattgefunden haben soll. Haben die Menschen es bemerkt? Die wenigen, die es damals merkten, wiesen darauf hin, dass es mit dem Jesus von Nazareth nicht anders war als mit jedem anderen Menschen auch: Seine Handlungen waren der Ausdruck der Gedanken eines unsichtbaren, geistigen Wesens, das sie «Christos» (griechisch für «gesalbt») nannten.

Schon damals war die Rede von einem zweiten Kommen, von einer «Wiederkunft» des Christus in der Form des «heiligen Geistes». Obwohl die erste Ankunft kaum bemerkt worden ist, soll die zweite noch schwieriger zu bemerken sein. Denn diesmal ist kein Jesus da, der durch seine Worte und Taten die Gedanken des Christus bemerkbar macht. Diesmal kommt Christus *rein geistig*, in der Innerlichkeit *aller* Menschen.

Warum macht sich Christus, wenn er so wichtig sein soll, so wenig bemerkbar? Schon damals hat es geheißen: Ihm ist die innere Freiheit des Menschen das Heiligste. Er will sich nicht aufdrängen, er will sich nicht bemerkbar machen, sonst wäre das Merken *seine* Tat und nicht die des freien Menschen.

Pietro Archiati